



Einladung
zur
Apatiner Kirchweih
und
Paul Abraham
Vortrag

Samstag, 14.09.2024

10.30 Uhr

Haus der Donauschwaben
Sindelfingen

Musikalische Umrahmung

Flügel:

Hironobu Fuchiwaki

Trompete:

Jonathan Schröck

?

?

Teilnahme
nur nach Anmeldung bis

9. September 2024

E-Mail:

info@haus-donauschwaben.de

Programm

10.30 Uhr: Feierstunde im Festsaal

P. Abraham: „Ungarland! Donauland! Heimatland!“
aus der Operette „Viktoria und ihr Husar“

Begrüßung: **Petar Mijatovic**
Vorsitzender der Apatiner Gemeinschaft

P. Abraham: „Ich bin ja heut so glücklich“
aus der Filmoperette „Die Privatsekretärin“

**H. Messe/
Andacht:** **Pfarrer Dr. Dr. Josef Sayer**
Pfarrer Jakob Pfeifer

P. Abraham: „Meine Mama war aus Yokohama“
aus der Operette „Viktoria und ihr Husar“

Anschl.: **Totengedenken im Ehrenhof**

Trompete: *Ich hatt' einen Kameraden*

Gedankworte: **Petar Mijatovic**

Trompete:

**Vorlesen der Namen
der Apatiner Toten:** **Rüdiger Hess**

Gemeinsames Lied: „Großer Gott“

12.30 Uhr: Mittagessen

14.30 Uhr: Paul Abraham-Vortrag

P. Abraham: „Die traumschöne Perle der Südsee“
aus der Operette „Die Blume von Hawaii“

Vortrag: **Martina Wunsch**

P. Abraham: „Reich mir zum Abschied nochmal
die Hände“
aus der Operette „Viktoria und ihr Husar“

Danach: Gemütliches Beisammensein
bei Kaffee und Kuchen



Martina Wunsch (1966)

1986 Abitur am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Gernsbach

Volontariat in der Taschenbuchredaktion eines Verlagshauses

Seit 1999 Angestellte bei der Deutschen Post

Seit 2020 Betreuung der Facebook-Seite zu Paul Abraham in Zusammenarbeit mit Klaus Waller

Mehrere Recherche-Reisen nach Rumänien (Temeswar) und Ungarn (Budapest)

2021 Veröffentlichung einer umfangreichen Internetseite zu den Kardosch-Sängern, einer ungarisch-rumänisch-deutschen Gesangsgruppe der 1930er Jahre

Oktober 2022 Veröffentlichung des Buches „Herr Kardosch und seine Sängler“



Paul Abraham, Komponist
(*1892 in Apatin, +1960 in Hamburg)

Mit seinen Operetten **Viktoria und ihr Husar**, **Die Blume von Hawaii** und **Ball im Savoy** eroberte er Anfang der 1930er-Jahre die Bühnen Europas. Paul Abraham war zu dieser Zeit der erfolgreichste Komponist der Welt und inszenierte sich im Stile eines Popstars.

Dazu passt, dass ich Franz Lehár zum „Kronzeugen der Operette“ kürte. Für seine Fans war er schlicht der „Operettenkönig“.

Doch die Nazis vertrieben ihn aus Berlin und bald auch aus Europa. In der Fremde, im vermeintlichen Musiker-Paradies New York, verfiel er schließlich dem Wahnsinn und landete für zehn Jahre im Irrenhaus.

Seine Erfolgsstücke aber haben bis heute überlebt und feiern im 21. Jahrhundert eine Renaissance. Klaus Waller schrieb die erste umfassende Biografie dieses tragischen Königs der Operette.

Lebensdaten aus: Klaus Waller, Paul Abraham. Der tragische König der Operette, Books on Demand, Norderstedt, 2014

